



März 2009

No. 69

Falun Dafa News

Menschenrechte, Tradition, Verfolgung

Divine Performing Arts 2009 World Tour in Europa:

Kommunistisches Regime Chinas versucht zu stören

Seite ... 2

Die Verfolgung von Falun Gong illustriert an Menschenrechtsverteidiger

Seite ... 2

Einzelheiten zur Verfolgung und dem Tod von Song Ruiyi

Seite ... 3

Kurzberichte

Seite ...3

Pressespiegel und Meinungen

Seite ...4

Ausland

Seite ...4

Traditionelles aus China:

Der ehrliche Yan Shu

Seite ...4

Aktuelle Zahlen der Verfolgung:

3.228 verifizierte Todesopfer durch Folter (die Dunkelziffer ist weit höher)

Im Februar 2009 erklärten **1243** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Ausüben von Falun Dafa zu verzichten, für ungültig. Weitere **1194** Menschen erklären ihre Täuschung durch Chinas Regime für nichtig.

Rückblick 2008: Die Olympischen Spiele 2008 wirkten wie Öl ins Feuer der Verfolgung von Falun Gong

Im Februar wurde vom Falun Gong Informationszentrum der Jahresbericht für 2008 herausgegeben. Darin wurde aufgezeigt, dass der Propaganda-Feldzug der Kommunistischen Partei Chinas gegen Falun Gong erschreckend eskalierte. Die chinesische Führung nahm die Olympischen Spiele zum Anlass und Vorwand um die enorme Zahl der bereits Inhaftierten, eine groß angelegte neue Arrestwelle und die fortgesetzte Bespitzelung chinesischer Bürger, die als Anhänger dieser spirituellen Praxis bekannt sind, zu rechtfertigen, ja diese auszuweiten.

Anstatt ein Vehikel zur Verbesserung der Menschenrechte darzustellen, waren die Olympischen Spiele 2008 Auslöser für eine noch schlimmere Verfolgung – nicht bloß vor den Spielen, auch nach deren Ende, wurden eine wachsende Zahl Unschuldiger zu Arbeitslager und bis zu 13 Jahren Haft verurteilt. Das chinesische Regime nutzte die erhöhten Sicherheitsvorkehrungen rund um die Spiele für ihre eigene, fast ein Jahrzehnt andauernde Agenda der „Auslöschung von Falun Gong“.

Die Eskalation der Verfolgung zeigte sich zuerst vor den Olympischen Spielen mit Tür-zu-Tür Hausdurchsuchungen durch den Sicherheitsdienst, verstärkte



Das chinesische Militär wurde auch massiv für die verstärkte Unterdrückung während der olympischen Spiele eingesetzt

Überwachung, vermehrten Festnahmen und Todesfällen während der Sicherheitsverwahrung. Die unmittelbaren Nachwirkungen der Spiele waren hingegen ein Anstieg an Verurteilungen, im Speziellen zu langen Haftstrafen von Menschen die sich davor schon für Monate in Untersuchungshaft befunden hatten. Während eine große Zahl Falun Gong Praktizierender in Peking und anderen Städten mit olympischen Spielstätten festgehalten, gequält und gefoltert wurden, verbreiteten sich offizielle Anordnungen Falun Gong „aufs Korn zu nehmen“.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr über 8.000 Praktizierende festgenommen und 104 starben an den Folgen der

Verfolgung. Einmal gefangen genommen ist es immer noch an der Tagesordnung der Folter ausgesetzt zu sein, nur um zu erreichen, dass sie ihrem Glauben abschwören. Über das Jahr hin gesehen gab es vielleicht noch 20 Anwälte, die entgegen der Parteidirektive gefangene Falun Dafa Praktizierende verteidigten. Viele von ihnen sahen sich danach mit Überwachung, Bedrohung und sogar mit Gefangennahme und Folter konfrontiert. So geschehen dem berühmtesten unter ihnen, Hr. Gao Zhisheng. Gao, der 2008 einer der drei Favoriten für den Friedensnobelpreis war, veröffentlichte am 4. Februar diesen Jahres ein Statement, indem er die

Fortsetzung auf Seite 3

Falun Dafa in Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur 7 Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl erschien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen. ... es betrifft uns alle

Divine Performing Arts 2009 World Tour in Europa - Kommunistisches Regime Chinas versucht zu stören

Weltweit werden die Künstler von Divine Performing Arts vom Publikum wegen ihrer authentischen und mitreißenden Darstellung traditioneller chinesischer Kultur gefeiert. Einer Kultur, die durch die Kommunistische Partei systematisch zerstört wurde und seither in das ideologische Korsett des chinesischen Regimes gezwungen wird. Seit Jahren versucht Peking deshalb, die in China verbotene Galaveranstaltung auch im Ausland durch Verleumdungen und Druck zu verhindern.

Die jüngsten Belege dafür sind eine Verbalnote an die Hessische Staatskanzlei in Deutschland und massiver Druck auf das Universal Arts Theater in Seoul, Südkorea. Am 6. Jänner verschickte das chinesische Generalkonsulat eine Verbalnote an die Hessische Staatskanzlei in der es die Künstler diffamierte und die Veranstalter „anti-kommunistischer Propaganda“ bezichtigte und diplomatisch verklausuliert dazu aufforderte, Divine Performing Arts jegliche Unterstützung zu verweigern. Die-

se Aufforderung wurde von der Hessischen Staatskanzlei und dem Universal Arts Theater in Seoul strikt abgelehnt.

Dazu Manyan Ng, Vorstandsvorsitzender des deutschen Falun Dafa Vereins:

„Peking hat nie aufgehört mit den Versuchen, seine diktatorischen Regeln in die demokratische Welt zu exportieren.“

Position bezog auch der Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Edward McMillan-Scott. Er lud am 9. Februar im Europäischen Parlament zu einem feierlichen Willkommensempfang für „Divine Performing Arts“ und sagte in seinem Grußwort: „Kunst macht es uns möglich, Unterschiede beiseite zu lassen und die Kulturen der anderen zu schätzen. Genau das aber fürchtet das chinesische Regime.“ Zudem brachte er seine hohe Wertschätzung für das Wiederaufleben der chinesischen Kultur durch „Divine Performing Arts“ zum Ausdruck und hob das hohe künstlerische Niveau des Ensembles hervor. Hans-Gert Pöttering, Präsident des Europäischen Parla-

ments, betonte in seinem Grußwort die kulturelle Bereicherung durch Divine Performing Arts und wünschte der Europatournee viel Erfolg.

Die farbenprächtigen Darbietungen von Divine Performing Arts umfassen den Zeitraum von vor 5000 Jahren bis heute und reichen von der Schönheit der Natur über spirituelle Erfahrungen bis zur Darstellung gesellschaftlicher Missstände im heutigen China. Themen wie Tugend, Barmherzigkeit und Mut im Herzen von Chinas göttlich inspirierter Kultur, werden darin in künstlerischer Form aufgegriffen. Die Show wird in 80 Städten der Welt und am **5. April 2009 in der Wiener Stadthalle** stattfinden. Der österreichische Falun Dafa Verein freut sich, als Veranstalter mit dabei zu sein.



Am 5. April auch in Wien zu: Shen Yun Divine Performing Arts World Tour 2009.

Die Verfolgung von Falun Gong illustriert an Menschenrechtsverteidiger

Die Verfolgung von Falun Gong in China dauert nun schon seit zehn Jahren mit unverminderter Brutalität an, wengleich Chinas Regime sich der Verantwortung entziehen möchte und die Verfolgung an Falun Gong mittlerweile leugnet. Man kann sich aber die wahre Brutalität der Verfolgung leicht vor Augen führen, wenn man betrachtet, dass selbst Unterstützer von Falun Gong, wie der Menschenrechtsanwalt Gao Zhisheng, für deren Unterstützung von Falun Gong Praktizierenden gefoltert werden.

Gao Zhisheng, ein praktizierender Christ, ist einer der profiliertesten Menschenrechtsanwälte Chinas. Bekannt geworden ist Gao Zhisheng unter anderem durch sein

Engagement gegen die Verfolgung von Falun Gong in China. Gao hat wiederholt sein Leben riskiert mit der Verteidigung von Falun Gong Praktizierenden.

Nachdem Gao Zhisheng 2007 einen Brief an die US-Regierung geschrieben hatte, in welchem Missbräuche im Vorfeld der olympischen Spiele in Peking beschrieben sind, ließen die chinesische Behörden Gao Zhisheng entführen. Sein aktueller Aufenthaltsort ist unbekannt. Anfang Februar 2009 wurde jedoch ein Brief von ihm veröffentlicht, indem er die brutale Folter beschreibt, die er in seiner Gefangenschaft seit 2007 ausgesetzt war. Gao beschreibt mit Details wie er nackt ausgezogen wurde, zu Boden geworfen und von mehreren Beamten mit geschlagen und mit Elektro-

stäben geschockt wurde, auch an seinen Genitalien und im Mund. Ein anderes mal wurde Gao gefesselt während seine Folterer seine Genitalien mit spitzen Gegenständen durchbohrten. Gao wurde gesagt, dass sie an ihm auch die 12 Foltermethoden anwenden würden, welche sie an Falun Gong Praktizierenden anwenden würden. Zugleich hatte man Gao Zhisheng eine beliebige Summe Geld für die Diffamierung von Falun Gong angeboten, was Gao strikt ablehnte.

Wenn man bedenkt, wie schlimm bereits Gao Zhisheng, welcher selbst kein Falun Praktizierender ist, misshandelt wird, bekommt man einen Eindruck, wie dringend es notwendig ist, die Verfolgung an Falun Gong zu stoppen.

Einzelheiten zur Verfolgung und dem Tod von Song Ruiyi

Am Abend des 28. November 2001 gingen drei Praktizierende aus dem Bezirk Yilan - Frau Zhang Min, Herr Song Ruiyi und Herr Zhang Keming (siehe Kurzmitteilung) - in das Dorf Tuanshanzi, um dort Informationsmaterial über die Verfolgung von Falun Gong zu verteilen. Sie wurden von einem Bewohner bei der Polizei angezeigt, woraufhin sie festgenommen wurden. Diese Praktizierenden starben später infolge von Misshandlungen. Nachstehend sind weitere Einzelheiten zum Tod von Song Ruiyi angeführt:



Song Ruiyi, zu Tode gefoltert

Am 6. Januar 2000 ging Herr Song Ruiyi nach Peking, um für Falun Gong zu appellieren. Er wurde festgenommen und nach Yilan zurückgeschickt. Man hielt ihn 77 Tage lang im zweiten Internierungslager fest, wo er gefoltert wurde. Er musste lange Zeit stehen und wurde ständig geschlagen. Die Aufseher steckten seinen Kopf gewaltsam in eine Toilette und strangulierten ihn mit einem Handtuch. Unter der Anführung des stellvertretenden Direktors Lin Zhong quälte der Anführer der Zelle Sun Hui ihn den ganzen Tag lang.

Am 9. November 2000 ging Herr Song Ruiyi wieder nach Peking. Auf dem Platz des Himmlischen Friedens entrollte er ein Spruchband und rief laut: „Falun Dafa ist gut!“ Er wurde festgenommen und nach Yilan zurückgeschickt. Man verurteilte ihn zu einem Jahr Zwangsarbeit und beförderte ihn ins Arbeitslager Changlinzi in Harbin.

Fortsetzung von Seite 1 ...

Behandlung durch chinesische Sicherheitsbeamte beschrieb, nachdem er am 21.09.2007 festgenommen worden war. Gao beschrieb mit großer Detailtreue die Methoden mit denen er gefoltert wurde. Z.B. warf man ihn nackt zu Boden wo ihn mehrere Beamte schlugen und mit Elektroschocks am ganzen Körper (einschließlich der Genitalien und des Mundes) folterten. „Die 12 Lehrgänge [in Foltermethoden] die wir dir jetzt geben werden verwenden wir für Falun Gong,“ sagte ein Folterer Namens Wang zu ihm. Die Tortur dauerte 50 Tage und man machte ihm klar, dass,

Seiner Familie wurde befohlen, 3.000 Yuan an Strafgebühr an die Polizeibehörde zu zahlen. Außerdem musste sie dem Bezirk 2.000 Yuan und dem Wohnort 1.500 Yuan bezahlen. Die Beamten des Lagers forderten noch 400 Yuan für „Zimmer und Verpflegung“ während der Gefangenschaft. Insgesamt hatte die Familie 6.900 Yuan zu zahlen.

Das vierrädrige landwirtschaftliche Gefährt der Familie Song, das die Praktizierenden am Abend des 28. November 2001 benutzten, wurde vom Bürgermeister des Ortes, Zhao Chungui, entwendet und nie zurückgebracht. Bei seiner Festnahme wurde Song Ruiyi mit auf dem Rücken gefesselten Händen aufgehängt. Die Handschellen schnitten ihm tief ins Fleisch und bereiteten ihm qualvolle Schmerzen. Als er ins 2. Internierungslager kam, ging er aus Protest in einen Hungerstreik. Nach drei Tagen wurde er mit einer konzentrierten Salzlösung zwangsernährt, aber er fuhr mit dem Hungerstreik für weitere 14 Tage fort. Sein Magen wurde schwer beschädigt. Da sie sahen, dass er dem Tode nahe war, entließen sie ihn aus der Haft.

Nicht lange nach seiner Freilassung am 29. Dezember 2001 setzte die Polizei eine Massenverhaftung von Praktizierenden in Gang. Song floh mit seiner Frau von zu Hause, wobei sie seine 76-jährige Mutter und eine schulpflichtige Tochter zurückließen. Als sie heimatlos waren, zwang die Polizei das Dorf zu einer Jagd auf das Ehepaar. Durch den geschädigten Magen konnte Song nicht gut essen und er wurde bald bettlägerig. Am 3. November 2002 starb er irgendwo außerhalb der Stadt.

falls er aufdecken würde was mit ihm geschehen war, man ihn wieder foltern würde und zwar im Angesicht seiner Frau und seiner kleinen Kinder. Einige Tage bevor sein Statement veröffentlicht wurde nahm man ihn erneut fest.

Noch vor einem Jahr dachten viele: die Olympischen Spiele werden die Menschenrechtssituation in China verbessern. Die Wirklichkeit hat uns alle eines Besseren belehrt. Wie lange noch können wir angesichts solcher Tatsachen noch schweigend danebenstehen und hoffen möglichst viel mit einer Diktatur zu verdienen die zu solchen Gräueltaten fähig ist?

Kurzmitteilungen

Zhang Kemin – Tot, weil er die Verfolgung von Falun Gong enthüllte

Wie Song Ruiyi wurde auch Herr Zhang Keming in der Nacht seiner Festnahme gefoltert. Zwei Tage später brachte man ihn in ein Internierungslager, wo er 15 Tage lang festgehalten wurde. Am 29. Dezember nahm die Polizei ihn gemeinsam mit seiner Frau erneut fest. Er trat während der Gefangenschaft 40 Tage lang in einen Hungerstreik. Die Aufseher drängten andere Gefangene oft dazu, ihn zu schlagen. Zhang magerte schnell ab. Trotz seiner schwachen Gesundheit wurde er zu zwei Jahren Zwangsarbeit gezwungen.

Herr Zhang wurde zwei Jahre lang im Arbeitslager Changlinzi eingesperrt. Er erlitt dort schreckliche Quälereien. Die Aufseher gaben ihm Elektroschocks an seinen sensiblen Teilen und hielten ihn oft für lange Zeit vom Schlafen ab. Er wurde außerdem ständig geschlagen. Schließlich war sein Körper ganz mit Krätze bedeckt und seine Haut eiterte. Die Aufseher gaben ihm sogar Spritzen mit unbekanntem Drogen. Ab September 2002 verstärkten die Aufseher ihre Folterungen von Praktizierenden in der Hoffnung, die Anzahl der Reformierten zu erhöhen.

Am 9. November 2003, nicht lange nach Herrn Zhang Kemings Entlassung, gingen Zheng Jun, Liu Guochang und mehr als zehn Polizisten zu ihm nach Hause. Sie versuchten dreimal, seine Tür zu öffnen. Herr Zhang weigerte sich aber standhaft, ihnen zu gehorchen. Zuletzt erkletterten sie die Wand und brachen in sein Haus ein. Sie stellten sein Haus auf den Kopf und nahmen ihn und seine Frau in Gewahrsam. Das Paar war 15 Tage lang eingesperrt.

Die unaufhörliche Verfolgung und Belästigung von Zhang und seiner Familie verursachte ihnen einen enormen Druck. Er war seit seiner Inhaftierung ständig abgemagert. Selbst nach seiner Entlassung gewann er nie sein Normalgewicht zurück. Er starb am 26. März 2006. Vor seinem Tode hatte er Ödeme am ganzen Körper und hustete und spuckte immer Blut. Man vermutet, dass die unbekanntem Drogen, die ihm gespritzt wurden, die Ursache dieser Erscheinungen waren.

Pressespiegel und Meinungen

Europapremiere mit „Divine“ - Show

Fünftausend Jahre traditionelle chinesische Kultur wollen die Akteure des „Divine Performing Arts“-Theaters wieder aufleben lassen. Ihre neue Produktion feierte am Samstagabend in der Frankfurter Jahrhunderthalle Europapremiere. Den chinesischen Machthabern sind die weltweiten Show-Aktivitäten und die dahinter stehende spirituelle Bewegung Falun Gong ein Dorn im Auge. Wer sich mit diesem Konflikt nicht intensiv beschäftigen kann oder mag, erlebt bei „Divine“ eine zweieinhalbstündige Unterhaltungsshow mit Tanz, Gesang, Musik, farbenprächtigen Kostümen und Hintergrundanimationen. (...) Das in New York ansässige Ensemble mit rund fünfzig Mitwirkenden auf der Bühne und einem Orchester, das traditionelle östliche und westliche Instrumente und Klänge vereint, zelebrierte eine faszinierende, reiche, tiefgründige und vielseitige Kultur. (...) Im Kontrast dazu stand die künstlerische Perfektion der sehr anspruchsvollen tänzerischen, artistischen und musikalischen Nummern. Kraft- und temperamentvolle Elemente der meist im Ensemble getanzten Choreographien sorgten für Spannung, Begeisterung und Szenenapplaus.

(Quelle: 2009, dpa - Deutsche Presse-Agentur)

Götz von Berlichingen auf Chinesisch

Angeblich war es eine Forderung des Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees, Jacques Rogge: Während der Olympischen Sommerspiele in Peking sollte zumindest der Zugriff auf die Online-Enzyklopädie Wikipedia freigegeben werden. Tatsächlich kann Wikipedia seit dem Sommer 2008 auch von chinesischen Internetnutzern geöffnet und gelesen werden. Welche Seiten aber zugänglich sind, das bestimmt nach wie vor der Staat. „China“ als Suchbegriff - kein Problem. „Religion in China“ - geht meistens. (...) Was gefährdet daran die gesellschaftliche Stabilität? Wahrscheinlich ist es der Begriff „Falun Gong“. In China bricht bei der Eingabe des Namens beim Online-Suchdienst google.com sofort die Verbindung zum Server zusammen. Wird er dagegen beim kanadischen Zweig von Google (google.cn) eingetippt, findet die Suchmaschine innerhalb von 0,08 Sekunden 1.850.000 Treffer. (...) Das alles betrifft Deutsche aber nur am Rande. Die deutschsprachige Wikipedia-Seite war schon lange vor der englischen geöffnet, und von den wichtigen deutschen Websites ist nur die chinesische Version der Deutschen Welle gesperrt.

(Quelle: Welt Online v 27.2.09, http://www.welt.de/welt_print/article3283136/Goetz-von-Berlichingen-auf-Chinesisch.html)

Ausland

Mehr als 50 Millionen Chinesen weltweit aus der KPCh ausgetreten



Am 14. 2. kamen Ehrenamtliche des nord-europäischen „Service-Zentrums zum Austritt aus der Kommunistischen Partei Chinas“ und einige finnische Falun Gong Praktizierende zum Hauptbahnhof in Helsinki, um die ca. 50 Millionen Chinesen, die bereits aus der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) ausgetreten sind, zu unterstützen und forderten zugleich ein Ende der Verfolgung von Falun Gong.

Herausgeber: Falun Dafa Informationszentrum Österreich, 5020 Salzburg, Bessarabierstraße 72/16

E-Mail: newsletter@faluninfo.at

Web: <http://newsletter.faluninfo.at>

Allgemeine Infos über Falun Gong:

<http://www.falundafa.at>

Aktuelle Nachrichten / Situation in China:

<http://www.faluninfo.at>

<http://www.faluninfo.net>

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12735689.

Traditionelles aus China: Der ehrliche Yan Shu

Yan Shu lebte in der Song-Dynastie im alten China und war dafür bekannt, schon seit seiner Jugend gutherzig und redlich zu sein. Er war auch intelligent und lernbegierig. Schon mit sieben Jahren war er in der Lage, exzellente Artikel zu schreiben. Im Alter von 15 Jahren wurde er als Genie verehrt und wegen seiner außergewöhnlichen Intelligenz vom Bezirksgouverneur dem Kaiser empfohlen.



nicht gemogelt? Würden Sie bitte eine andere Frage für mich ausarbeiten?“

Yan Shu hätte direkt beim Kaiser vorsprechen können, doch er bestand darauf, der formellen kaiserlichen Prüfung zur Auswahl durch den Provinzgouverneur beizuwohnen. Als die Prüfung begann und Yan Shu das Prüfungspapier erhielt, bemerkte er, dass er die gestellte Frage bereits kannte. Er dachte eine Weile nach. Dann erhob er seine Hand und sagte zu dem Hauptprüfer: „Mein Herr, ich habe diese Frage bereits zu Hause geübt. Wenn ich das noch einmal mache, wäre das dann

Der Prüfer hörte seine Worte und war einverstanden, ihm eine andere Frage zu stellen. Als Yan Shu seine neue Frage erhielt, las er sie einige Male durch und dachte einen Moment nach. Dann nahm er seinen Schreibpinsel auf und schrieb den Aufsatz ohne abzusetzen. Der Prüfer war sprachlos, wie schnell und brillant dieser Schüler war. Es fehlte ihm an nichts zu einem Genie.

Im alten China war das vorrangigste Kriterium für die Übertragung einer Position eine hohe moralische Befähigung. Dabei war es gleich, ob es sich um eine Anstellung am Gerichtshof, als Provinzgouverneur, in einer Bezirksbehörde oder in einem Geschäft handelte: hatte die Person große Fähigkeiten und Intelligenz, jedoch einen niedrigen moralischen Standard, wollte niemand diesem Menschen eine Position anbieten. Yan Shu wurde wegen seiner Ehrlichkeit, mit einer hochrangigen Beamtenposition am Gerichtshof beehrt.

Adresse: